

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 50 (1979)

Nachruf: Arnold Hirt
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arnold Hirt

Lenzburg hat einen hochverdienten Mitbürger verloren. Im hohen Alter von 93 Jahren verschied im Kantonsspital Aarau der ehemalige Stadtmann Arnold Hirt-Roth. Volle 40 Jahre hat er dem Gemeinwesen in verantwortungsvoller Stellung gedient: 1922 wurde er in den Stadtrat und gleichzeitig als Vizeammann gewählt, von 1932 bis 1961 amtierte er als Stadtmann. Zahlreich sind die bleibenden Werke, die unter seiner Führung in Lenzburg geschaffen worden sind. Es seien hier nur einige der wichtigsten erwähnt: Zusammenfassung der (getrennten) Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke zu den Städtischen Werken, die eine wirtschaftliche Entwicklung derselben ermöglichte, Ausbau der Wasserversorgung mit Pumpwerken Hard I und II und Reservoir Schloßberg, Bau des Verwaltungsgebäudes und Renovation des Rathauses, Schwimmanlage Walkematt, Gaswerk-Neubau, Mühlematt-Turnhalle, Aufstockung des Gemeindeschulhauses, Kindergarten Mattenweg, Quartierschulhaus Lenzhard und die neue Bauordnung mit Zonenplan. Bei allen diesen kostspieligen Unternehmungen hat Arnold Hirt die finanzielle Tragkraft der Gemeinde nie außer acht gelassen; er war ein sparsamer Haushalter und hielt die Entwicklung stets im Griff. Er hatte, wie er sich ausdrückte, auch den Mut zum Neinsagen. Im Gemeinderat achtete er auf kollegiale Zusammenarbeit, die Gemeindeversammlung leitete er souverän.

Sein Lebensbild wäre unvollständig, wenn nicht sein ständiger Einsatz für kulturelle Belange und Pflege der Lenzburger Tradition erwähnt würde. Bei den Neuwahlen 1961 erreichte Stadtmann Hirt im ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht und verzichtete auf eine weitere Kandidatur. Eine eigentliche Opposition gegen ihn war nicht aufgetreten, eine neue Generation machte ihre Ansprüche geltend. So schied Arnold Hirt nach 40jähriger verdienstvoller Tätigkeit aus dem öffentlichen Leben.

Als Vertreter einer Kleinstadt war Arnold Hirt in den Vorstand des Schweizerischen Städteverbandes und später zu dessen Vizepräsidenten gewählt worden. Die Teilnahme an Tagungen im In- und Ausland, oft in Begleitung seiner Gattin, gab ihm große Befriedigung. An einer Tagung hielt er einen vielbeachteten Vortrag: «Was kann eine Kleinstadt in kultureller Hinsicht leisten?»

Arnold Hirt wurde am 13. August 1884 in Lenzburg geboren, wo sein Vater ein Schuhgeschäft führte. Arnold erfuhr eine Ausbildung zum Kaufmann mit Handelsschule in Neuenburg, Banklehre in Aarau und Auslandsaufenthalten. Mit seinem älteren, früher verstorbenen Bruder Hans entwickelte er im neuen Geschäftsgebäude an der Bahnhofstraße ein umfangreiches Schuhversandhaus. Dieses Versandgeschäft erlitt allerdings im Lauf der Jahre einen Rückgang, als Konsumorganisationen über das ganze Land verbreitet Detailläden eröffneten und die Kunden an Ort bedienen konnten.

Arnold Hirt leistete seinen Militärdienst bei der Kavallerie. Im Ersten Weltkrieg führte er die Dragonerschwadron 12. Er avancierte zum Oberst und erhielt als erster Nichtberner das Kommando über die Berner Kavallerie-Brigade 2. Später, als Lenzburg durch den Bau von Zeughäusern ein wichtiger Korpssammelplatz wurde, übernahm er das Platzkommando Lenzburg. Mit seinen Dienstkameraden blieb er bis ans Lebensende verbunden.

Groß war sein Einsatz für das freiwillige Schießwesen. Als Vorstandsmitglied der Schützengesellschaft Lenzburg und der Aargauer Kantonschützengesellschaft und als Kantonalpräsident leistete er wertvolle Arbeit. Am Eidgenössischen Schützenfest 1924 in Aarau leitete er mit großem Einsatz den Sektionswettkampf. Die Schützengesellschaft Lenzburg und die Kantonschützengesellschaft verliehen ihm für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.

Erholung fand Arnold Hirt auf der Jagd. So im Revier Habsburg, wo der entthronte Kaiser Karl von Österreich als Gast mitjagte, dann im Schenkenbergertal, am Rietenberg sowie im Elsaß und Vorarlberg.

Im Jahre 1908 verheiratete sich Arnold Hirt mit Elisabeth Roth. Der glücklichen Ehe entsprossen vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter. Es war den Eltern noch vergönnt, im neuerbauten, prächtig gelegenen Heim am Goffersberg geruhssame Jahre zu erleben. Im Jahre 1968 durften sie im Kreise der großen Familie das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Dann forderte jedoch das Alter seinen Tribut. Der Gesundheitszustand seiner Gattin verschlechterte sich, und vor vier Jahren ging sie ihm im Tod voraus. Ihm war ein besonders schweres Schicksal beschieden. Trotz mehrfacher Operation schwand sein Augenlicht mehr und mehr und ging schließlich ganz verloren. So mußte Arnold Hirt die letzten Lebensjahre erblindet, bei klaren Sinnen und lebhaftem Interesse für alles Geschehen verbringen. Ein tragisches Schicksal für den energischen, tätigen Mann. Der Tod kam ihm als Erlösung.